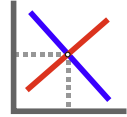


Übungsaufgabe



1. Laut [Kosmetiknachrichten.de](http://kosmetiknachrichten.de) begründete die Geschäftsführerin Marketing & Beschaffung Petra Schäfer auf der Düsseldorfer Jahrespressekonferenz 2011 der Drogeriemarktkette dm die geringe Konjunkturabhängigkeit der Branche mit der Aussage: „Wenn Sie weniger Geld haben, hören Sie nicht auf sich die Zähne zu putzen.“ Das am meisten verkaufte Produkt bei dm ist das Toilettenpapier „Sanft & Sicher“ mit 900.000 Packungen im Monat.

Welche Aussagen treffen zu?

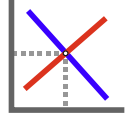
- a. „Zahnpasta und Toilettenpapier sind Güter mit geringer Einkommenselastizität der Nachfrage.“
 - b. „Die Einkommenselastizität der Nachfrage Zahnpasta und Toilettenpapier liegt etwa bei Eins.“
 - c. „Zahnpasta und Toilettenpapier besitzen eine hohe direkte Preiselastizität der Nachfrage.“
2. Außerdem, so Schäfer, wolle dm trotz gestiegener Rohstoffpreise die Preise aufgrund des Wettbewerbsdrucks stabil halten (Quelle: sueddeutsche.de).

Welche Aussagen treffen zu?

- a. „Die Preis-Absatz-Funktion zeigt eine hohe Preiselastizität der Nachfrage.“
- b. „Die Kreuzpreiselastizität zwischen Sortiment und Rohstoffen ist hoch.“
- c. „Die Kreuzpreiselastizität zwischen ‚Sanft & Sicher‘ und Konkurrenzprodukten wie Aldis ‚Zartess‘ ist hoch.“

Themenbereich Elastizitäten
Schwierigkeit einfach

Die Lösung finden Sie auf der nächsten Seite.



Übungsaufgabe

1. Laut [Kosmetiknachrichten.de](http://kosmetiknachrichten.de) begründete die Geschäftsführerin Marketing & Beschaffung Petra Schäfer auf der Düsseldorfer Jahrespressekonferenz 2011 der Drogeriemarktkette dm die geringe Konjunkturabhängigkeit der Branche mit der Aussage: „Wenn Sie weniger Geld haben, hören Sie nicht auf sich die Zähne zu putzen.“ Das am meisten verkaufte Produkt bei dm ist das Toilettenpapier „Sanft & Sicher“ mit 900.000 Packungen im Monat.

Welche Aussagen treffen zu?

- a. „Zahnpasta und Toilettenpapier sind Güter mit geringer Einkommenselastizität der Nachfrage.“
 - b. „Die Einkommenselastizität der Nachfrage Zahnpasta und Toilettenpapier liegt etwa bei Eins.“
 - c. „Zahnpasta und Toilettenpapier besitzen eine hohe direkte Preiselastizität der Nachfrage.“
2. Außerdem, so Schäfer, wolle dm trotz gestiegener Rohstoffpreise die Preise aufgrund des Wettbewerbsdrucks stabil halten (Quelle: sueddeutsche.de).

Welche Aussagen treffen zu?

- a. „Die Preis-Absatz-Funktion zeigt eine hohe Preiselastizität der Nachfrage.“
- b. „Die Kreuzpreiselastizität zwischen Sortiment und Rohstoffen ist hoch.“
- c. „Die Kreuzpreiselastizität zwischen ‚Sanft & Sicher‘ und Konkurrenzprodukten wie Aldis ‚Solo Zartess‘ ist hoch negativ.“

Lösung

1. Nur Aussage a trifft zu. Es handelt sich um Güter des Grundbedarfs mit geringer Einkommenselastizität der Nachfrage. Schwankungen im gesamtwirtschaftlichen Einkommen (= Konjunktur) schlagen sich nur abgeschwächt in Schwankungen der Nachfrage nach Zahnpasta und Toilettenpapier nieder. (Aussage b impliziert eine Verdoppelung des Verbrauchs an Toilettenpapier bei einer Verdoppelung des Einkommens. Aussage c trifft sicher nicht zu. Die direkte Preiselastizität der Nachfrage nach schwer substituierbaren Gütern ist gering.)
2. Nur Aussage a trifft zu. Bei Preiserhöhungen befürchtet die Managerin einen starken Absatzrückgang, weil die Konsumenten auf enge Substitute der Wettbewerber wie Aldis ‚Solo Zartess‘ oder Schleckers ‚AS Premium 4-lagig‘ ausweichen können. (Aussage b ist einfach nur Blödsinn. Nach Aussage c handelte es sich bei den Produkten nicht um Substitute, sondern um Komplementärgüter.)